

# Arbeitskreis Militär- und Sozialwissenschaften

Newsletter  
2/95

## IMPRESSUM

Der AMS-Newsletter ist das Mitteilungsorgan des Arbeitskreises Militär- und Sozialwissenschaften. Er erscheint viermal jährlich. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge sind jeweils Meinung des Verfassers und müssen nicht derjenigen der Redaktion entsprechen.

Redaktionsanschriften. 1. Peter Beschnidt, Dresdner Straße 26, 56626 Andernach; Tel.: 02632) 31524

2. Oskar 56076 Tel . : Hoffmann, c/o Von Witzleben Straße 17  
Koblenz  
(0261) 780-1

3. Paul Klein, c/o Prötzeler Chaussee 15344 Strausberg Tel.: (03341) 58-4087

4. Andreas Prüfert, c/o Südstraße 121 53175 Bonn Tel.: (0228) 382 32 01

Beitragszahlung (DM 40,--) an-

AMS/Brecht, Volksbank Bonn, BLZ 380 601 86, Konto-Nr.: 3205 610 013

Rückfragen an R. Brecht, Streitkräfteamt Bonn, Tel.: 0228/84 54 60

## NEUMITGLIEDER

Robert Kettel                      Otto-Hahn-Straße 20, 93953 Regensburg

Roswitha Oelker                      Hauptstraße 31, 85579 Neubiberg

Peter Buchner                      Stresemannstr. 24, 53123 Bonn

## ADRESSENÄNDERUNG

Maximilian Eder            jetzt: Ballingstraat 80, B 3090 Overiise

Jan von Horsten            jetzt: 5./JgBtl 292, Friedhofstr. 26, 78166 Donaueschingen

Dr. Peter Többicke    jetzt: Informations- und Medienzentrale der Bundeswehr, Grp. Programm, Alte Heerstr. 90, 53757 St. Augustin

unbekannt verzogen

Dr. Wolfgang Geierhos

Unser langjähriges Mitglied Ernst Ennulat ist leider verstorben. Wir werden ihn und seine häufigen Diskussionsbeiträge auf unseren Tagungen vermissen.

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

Mit vorliegendem Newsletter möchten wir unsere Mitglieder vor allem auf unsere Tagung über internationale Erfahrungen mit Einsätzen von UN-Truppen, die in der Zeit vom 8.-11.10.1995 im Waldhaus Jakob in Konstanz in bewährter Zusammenarbeit mit Prof. M. Schleker von der Friedrich Naumann Stiftung stattfindet, aufmerksam machen. Das vorläufige Programm ist im Newsletter abgedruckt, Anmeldeformulare sind nach der letzten Seite beigeheftet. Wir bitten alle Mitglieder, die an der Tagung teilnehmen wollen, dieses Formular auszufüllen und baldmöglichst nach Konstanz zu schicken. Eine gesonderte Einladung erfolgt nicht mehr. Die Dokumentation unserer Jahrestagung 1995 ist noch nicht abgeschlossen. Leider fehlen noch einige Beiträge. Wir hoffen aber, Ihnen den Band Anfang 1996, spätestens aber zu unserer nächsten Jahrestagung übersenden zu können.

Bitte notieren Sie sich schon jetzt den Termin dieser Tagung. Sie wird vom 22.-24.03.96 wiederum in Gummersbach stattfinden. Dann wird der AMS 25 Jahre alt. Wir glauben, das müßte eigentlich ein Anlaß sein, sich auf jeden Fall eine Teilnahme vorzunehmen, zumal der Vorstand plant, alle Gründungsmitglieder einzuladen. Über Thema und Inhalt der Jahrestagung wollen wir Sie im nächsten Newsletter unterrichten.

Für den Vorstand

Paul Klein

Programm der Tagung "Deutschlands neue sicherheitspolitische Rolle in der UNO" vom 08. - 11.10.95 in Konstanz, Waldhaus Jakob

Sonntag, 08.10.95

bis 17.30       Anreise

18.00-19.00    Herzlich willkommen im Waldhaus Jakob - wir lernen uns kennen

Die Rehabilitierung des Kriegeres. Paradigmenwechsel der Sicherheitspolitik?

Die Vereinten Nationen und ihre bisherigen militärischen Einsätze - ein Überblick

20.00-21.30 Die neue außenpolitische Rolle Deutschlands

Diskussion

Montag, 09.10.95

09.00-10.30 Der Somalia-Einsatz der Bundeswehr aus psychologischer Sicht

Diskussion

10.30           Kaffeepause

11.00-12.30    Die Schweiz und ihre bisherigen Einsätze im Rahmen der Vereinten Nationen

Diskussion

ab 14.00       Exkursion in die Schweiz

Dienstag, 10.10.95

09.00-10.30 Die Erfahrungen des österreichischen Bundesheeres mit seinen bisherigen UN-Einsätzen

Diskussion

10.30           Kaffeepause

Prof. Dr. Manfred Schleker, Universität Rostock

Dr. Paul Klein Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr

Rüdiger König VLR, AA-Bonn

Dr. Hansen, Bundesminister der Verteidigung, P II 4

N.N. Schweiz

N.N. Österreich (angefragt)

11.00-12.30    L'armée française et ses expériences avec des missions militaires au cadre de l'ONU (wird ins Deutsche übersetzt)

Diskussion

15.00-17.00 Gesprächskreise zum Thema: Peacekeeping durch UNO: Erfahrungen-Folgerungen

GK1 Einsätze im Nahen Osten GK2 Einsätze im ehem. Jugoslawien GK3 Einsätze auf dem afrikanischen Kontinent

Daniel Rich Paris

17.30-18.30 Berichte aus den Gesprächskreisen Dr. Paul Klein  
und Diskussion

19.30 Filmangebot

Mittwoch, 11.10.95

09.00-10.30 Polnische Erfahrungen mit militärischen UN-Missionen

Oberst Dr. Andrzej

10.30 Kaffeepause

11.00-13.00 Podiumsgespräche und Plenardiskussion unter Beteiligung der Referenten

Podkowski, Warschau

1. Gesprächsthema: UN-Charta und aktuelle Interventionen -sind Reformen notwendig?

Moderation: Dr. Paul Klein

2. Gesprächsthema: Mit sanftem Zwang Sanktionen nach der UN-Charta

Moderation: Prof. Dr. Manfred Schleker

13.0 Mittagessen Seminarende

## NEWS

- Laut Umfragen des Instituts für Demoskopie Allensbach nimmt die Unterstützung für die Beibehaltung der Wehrpflicht neuerdings in der Bevölkerung wieder zu. Während sich 1990 in Westdeutschland 50% und in den neuen Bundesländern 44% für die Beibehaltung der Wehrpflicht aussprachen, stiegen die entsprechenden Zahlen 1995 auf 55 bzw. 52%. Die Zahl derjenigen, die eine Abschaffung der Wehrpflicht forderten, nahm im Westen von 37% auf 29% und im Osten von 44% auf 35% ab.
- Trotz des scheinbar gebrochenen Meinungstrends in der Gesamtbevölkerung nimmt die Zahl der Kriegsdienstverweigerungsanträge aber nicht ab. Wie der "Focus" berichtet, haben im ersten Halbjahr 1995 über 85 000 junge Männer einen KDV-Antrag gestellt. Im Gegensatz zur Wehrbeauftragten, die in dieser Zahl eine Gefährdung des Fortbestandes der Wehrpflicht sieht, ist man im Verteidigungsministerium dieser Meinung nicht und begründet den hohen Anteil mit der gewachsenen Zahl der Musterungen im ersten Halbjahr 1995. Rein zahlenmäßig mag das Ministerium recht haben, kann doch der Bedarf der Bundeswehr wohl noch gedeckt werden. Trotzdem sei die Frage erlaubt, was eine allgemeine Wehrpflicht noch wert ist, wenn etwa die Hälfte der tauglich Gemusterten sich ihr per KDV entzieht.
- Die Bundeswehr hat bislang fünf Patenschaften mit Verbänden der polnischen und tschechischen Streitkräfte abgeschlossen. Darüber hinaus sind für 1995 zwei weitere Patenschaftsvereinbarungen zwischen der polnischen Marine und der polnischen Luftwaffe sowie der Schnellbootflotille der Bundesmarine in Warnemünde und der 3. Luftwaffendivision in Berlin-Gatow anvisiert.
- Beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Referat III B 1-S, Postfach 53105 Bonn können angefordert werden:
- Einsatz von Bundeswehreinheiten im Bosnien Konflikt"; "Die Westeuropäische Union (WEU) - Entstehung-Entwicklung-Perspektiven"; Kommuniqués und Erklärungen OSZE-WEU-NATO", "Alliierte Truppen und multinationale Streitkräftestrukturen in Deutschland"; "Rüstungskontrolle und Abrüstung als Schwerpunkt der Sicherheitspolitik"
- Zum Bosnien-Einsatz der Bundeswehr erklärte unser Mitglied B. Gertz, der nebenbei auch noch Vorsitzender des Deutschen-Bundeswehr-Verbandes ist, in der Bonner Rundschau vom 26.06.95: "Ich hätte mir den Auftrag präziser gewünscht. Ich habe im Vorfeld versucht, dafür zu sorgen, daß die Hemmschwelle möglichst hoch gelegt wird, bevor man sich entschließt, militärische Mittel bereitzustellen ... Der Entwurf der Regierung läßt Wünsche offen."
- In Sachen Bosnien und Bundeswehreinsatz war auch der AMS gefragt. Sein Vorsitzender stellte sich am 17.7. im NDR-Mittagsmagazin und am 27.7. im ARD-Morgenmagazin den Fragen der Journalisten.
- Mit einer Verordnung vom 21.04.1995 hat der französische Verteidigungsminister das bisherige Centre de sociologie de la défense nationale in das Centre d'études en sciences sociales de la défense umgewandelt und ihm sowohl eine neue Aufgabenstellung wie auch eine veränderte Struktur gegeben. Zum Nachfolger des bisherigen Direktors Hubert J.P. Thomas, der in den Ruhestand tritt, wurde Contrôleur general des armées G. Hoffmann er-

nannt. Sein Stellvertreter wird Bernhard Boene. Beide sind in AMS-Kreisen sicher nicht unbekannt, G. Hoffmann ist sogar seit Jahren Mitglied in unserem Arbeitskreis. Das Centre wird seinen Sitz in Paris in der Ecole Militaire haben. Der derzeitige AMS-Vorsitzende ist gebeten worden, in den neu gegründeten wissenschaftlichen Beirat des CESSD einzutreten.

- Im P. Lang-Verlag hat R. Wakenhut unter dem Titel "Ethnisches und nationales Bewußtsein" die Dokumentation eines Kolloquiums, an der Universität Florenz im Herbst 1994 herausgegeben. Das Band beschäftigt sich mit Fragen der nationalen Identität und Zugehörigkeit, mit Nationalbewußtsein und Fremdenfeindlichkeit in Deutschland, Italien und Frankreich und nimmt in einem Artikel auch Bezug auf die Deutsch-Französische Brigade.
- Die Fondation pour les Etudes de Défense, 94 bis, avenue de Suffren, 75015 Paris veranstaltet am 18. und 19. Dezember 1995 im Palais der UNESCO in Paris ein internationales Kolloquium unter dem Titel "Guerres et Paix au XXI. siècle". Es sollen sowohl die Haupttrisikofaktoren für einen Krieg wie auch Möglichkeiten der Früherkennung und Vorbeugung behandelt werden. Unter den Referenten sind u.a. S. Huntington, A. Glücksmann, M. Howard und R. Laird.
- Wer etwas mehr über die Möglichkeit der Wehrdienstverweigerung in Rußland wissen möchte, sollte sich das Manuskript von "Streitkräfte und Strategien" vom 28.07.95 bei NDR 4 besorgen. Dort referiert H. Hagen a. die Gründe, die gegen eine rasche Einführung einer Regelung für Kriegsdienstverweigerer in Rußland sprechen. So seien die "Falken" im Parlament bestenfalls bereit, das Modell "Bausoldat" wie ehemals in der DDR zu akzeptieren. Im Verteidigungsministerium befürchtet man vor allem sehr hohe Verweigerungszahlen, die die Bedarfsdeckung gefährden könnten.
- Trotz der beschlossenen personellen Reduzierungsmaßnahmen hat Verteidigungsminister Rühle bei einem Zusammentreffen mit dem Präsidenten des deutschen Sportbundes diesem eine Bestandsgarantie für die 704 Stellen gegeben, die derzeit innerhalb der Sportfördergruppen für Spitzensportler vorgesehen sind. Sollten durch Standortschließungen Plätze von Fördergruppen wegfallen, so würden sie laut Rühle an anderen, Stellen wieder geschaffen werden. Erste Wahl bei einer Umgruppierung wird Berlin werden. Künftig sollen Wehrpflichtige Spitzensportler die Möglichkeit haben, ihre Wehrdienstzeit freiwillig auf bis zu 23 Monate auszudehnen. Die Finanzierung soll dabei, man höre und staune, über den Topf der Krisenreaktionskräfte laufen. Da läßt sich ja leicht abwarten, bis der erste Spitzensportler im deutschen Bosnienkontingent auftaucht.
- Deutschstämmige Wehrpflichtige aus Oberschlesien leisten nach Angaben polnischer Militärbehörden illegal Militärdienst bei der Bundeswehr. Wie die polnische Presseagentur PAP unter Berufung auf den Chef des Militärstabes in der ober-schlesischen Bezirkshauptstadt Oppeln, Tadeusz Zuchowski, meldete, forderten drei Wehrpflichtige von dem Wehrkreis-kommando, ihren bei der Bundeswehr abgeleisteten Militärdienst als Erfüllung der Wehrpflicht in Polen anzuerkennen.
- "Polnisches Recht verbietet den Bürgern der Republik Polen, ohne die Genehmigung zuständiger Behörden bei fremden Armeen zu dienen, wir unterrichteten deshalb die Militärstaatsanwaltschaft über diesen Fall", sagte Zuchowski. Nach seinen Angaben wurden inzwischen die Ermittlungen jedoch "wegen geringer Schädigung" eingestellt. Die polnischen Militärbehörden vermuten, daß manche deutschstämmige Wehrpflichtige, die neben der



polnischen auch die deutsche Staatsbürgerschaft haben, von der Möglichkeit, bei der Bundeswehr zu dienen, Gebrauch machen. Nach inoffiziellen Angaben besitzen mehr als 60 000 deutschstämmige Einwohner im Opperlner Gebiet die doppelte Staatsbürgerschaft. (dpa)

- An der Universität der Bundeswehr, Fak. für Pädagogik hat Prof. Dr. Rojl im Rahmen eines militärpädagogischen Interventionsprojekt einen Bericht zur "Unteroffizierweiterbildung vor Ort" vorgelegt, der sich besonders mit der militärischen Alltagskultur beschäftigt und Impulse zur Entwicklung und Festigung von Einstellungen und Überzeugungen geben will Interessenten mögen sich direkt mit Prof. Rojl in Verbindung setzen (Tel. 089-6004-3180, Fax: 3560).
- In Heft 8/1995 der "Information für die Truppe" wird in der Rubrik IFDT Publik über eine Infas-Befragung 1995 berichtet, nach der das Ansehen der Bundeswehr in den neuen Ländern zwischenzeitlich ebenso gut sei wie in den alten. Während im Westen 76% der Befragten der Ansicht waren, die Bundeswehr genieße ein sehr gutes oder eher gutes Ansehen, äußerten im Osten 75% die gleiche Meinung.
- Als 26. Land hat nunmehr die Insel Malta ihren Beitritt zum NATO-Programm "Partnerschaft für den Frieden" erklärt. - Die entsprechende Zustimmung im Parlament erfolgte allerdings nur mit knapper Mehrheit.
- In Heft 3/1995 von "Soldat und Technik" findet sich in einem Kommentar von J. Inacker der Satz: "Mehr denn je ist die Bundeswehr haushaltspolitische und koalitionstaktische Verschiebemasse". Er führte zu einer parlamentarischen Anfrage des SPD-Abgeordneten E. Kastning, der u.a. wissen wollte, ob der Bundesminister der Verteidigung dem Kommentator Kabinettsbeschlüsse und haushaltspolitische Beschlüsse des Parlaments vorenthalten, oder ob die "Militärfachliche Beratung" versagt habe. Die Antwort von Staatssekretär Wilz verdient es, festgehalten zu werden: "Art und Umfang der Recherche sowie die Bewertung eines unabhängigen Kommentators und Journalisten entziehen sich grundsätzlich der Reglementierung durch den Herausgeber. Bei einer als Kommentar gekennzeichneten Meinungsäußerung ist eine über die Wahrnehmung der presserechtlichen Verantwortung zur Vermeidung strafbarer Äußerungen hinausgehende Inhaltskontrolle auch nicht gewollt."
- Spanien will seine Streitkräfte bis zum Jahre 2000 auf 180 000 Mann reduzieren. Sie sollen dann aus 80 000 Wehrpflichtigen und 100 000 Berufs- und Zeitsoldaten bestehen. Das Heer soll zur Jahrhundertwende nur noch über 12 aktive Brigaden verfügen, von denen eine dem Eurokorps unterstehen wird. Auch Großbritannien plant bis zum Jahr 2000 eine Reduzierung auf insgesamt 241 000 Soldaten (Heer: 120 000 , Luftwaffe 70 000, Marine 51 000).
- Unter dem Titel "So viel Integration wie noch nie" beschreibt P. Gerhard, ehemaliger Referent für multinationale Großverbände im FüH, in Heft 8/1995 der Truppenpraxis das Deutsch-Niederländische Korps in seinem Werdegang und seiner Struktur. Für a e Au entstehende enthält der Artikel viel Informatives, er zeigt aber, auch, daß außerhalb des Korpsstabes "so viel Integration" eigentlich gar nicht vorhanden ist.
- Die Fachzeitschrift zu "Kriegsdienstverweigerung, Wehrdienst und Zivildienst" 4/3 hat im Mai 1995 ein Sonderheft zur Allgemeinen Dienstpflicht herausgebracht. Lesenswert vor allem die Artikel von St. Philipp "Auf dem Weg zu einer Allgemeinen Dienstpflicht" und

"Zur Diskussion um Wehrpflicht und Allgemeine Dienstpflicht" sowie der Beitrag von E. Lippert: "Gesellschaftsdienst als Lückenfüller?"

- Da der bereits seit langem bestehende Internationale Gerichtshof in Den Haag nur Rechtsstreitigkeiten zwischen Staaten behandelt, plant man in den Vereinten Nationen die Errichtung eines ständigen Strafgerichtshof für Kriegsverbrechen. In der Zeitung "Das Parlament" vom 30.06. wird der für Rechtsangelegenheiten zuständige stellvertretende UN-Generalsekretär H. Corell diesbezüglich mit den Worten zitiert: "Dies ist ein Hauptthema für die Vereinten Nationen".
- Für alle die sich für das deutsch-französische Verhältnis und die diesbezügliche militärische Zusammenarbeit interessieren, sollte das Buch von Marie-Agnès Barrère-Maurisson und Gilles Robert: *Métier et service public France-Allemagne. L'exemple du système militaire*, das 1994 in Paris im Verlag "la documentation Francaise" erschienen ist, Pflichtlektüre sein. Ausgehend von einer Schilderung der Unterschiede zwischen den beiden Gesellschaften und der staatlichen Strukturen und Systeme wird schlüssig gefolgert, daß auch die beiden Armeen voneinander abweichen müssen.
- 1994/95 hat das Zentrum Innere Führung folgende Arbeitspapiere veröffentlicht:
  - H. 1/94 Ehlert, Günter: Wehrpflichtarmee-Freiwilligenstreitkräfte. Ein Vergleich
  - H. 2/94 Wahlen
  - H. 3/94 Fröhling, Birkenbach, Günter: Allgemeine Dienstpflicht. Beitrag zur Lösung eines Problems?
  - H. 4/94 Hoffmann, Rausch, Uhlmann, Fröhling: Erfahrungen aus UN-Einsätzen
  - H. 1/95 Sohm: Die Beteiligung an internationalen Militäreinsätzen nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 12. Juli 1994.

An Ausbildungshilfen sind herausgekommen:

zur Unterrichtsmappe Politische Bildung  
methodisch didaktische Hinweise und Praxisbericht Teil 1

zur Unterrichtsmappe politischen Bildung  
Inhalte, Materialien, Texte Teil II

Menschenführung unter Belastung

Und nun noch einige gesammelte "Erkenntnisse" (Weisheiten) aus dem ZINFÜ:

- Viele Fehler der obersten Führung werden durch die Bedachtsamkeit der Truppe im Keim erstickt (Bg Beck frei nach Clausewitz)

- Viele Vorgesetzte glauben immer, sie müßten pausenlos ihren besten Mann schicken, am besten sich selbst (Bg Beck)
- Man kann sehr dynamisch ins Jahr 2000 springen, wenn man im Ministerium sitzt, aber was das für die Truppe bedeutet, wird oft übersehen (Bg Beck)
- Falls es Ihnen nur halb so gut gefallen hat wie mir, dann hat es mir doppelt so gut gefallen wie Ihnen (Oberst Weidemeier, Bereichsleiter 5)
- Ältere Leute in den Streitkräften sind wie Kühlschränke - Sie geben viel heiße Luft nach hinten ab (Bg Beck)

Ich bitte vielmals um Entschuldigung, daß die Sowjetunion zusammengebrochen ist (BM Rühle am 7.6.95 am ZInFü auf die Klagen eines Personalratsmitgliedes wegen der sozialen Folgen der Standortauflösungen)

## BUCHBESPRUCHUNGEN

Horst Rohde, Armin Karl Geiger: Militärgeschichtlicher Reiseführer Metz. Berlin, Bonn, Hamburg: Mittler 1995, 188 S.

In der Reihe "Militärgeschichtlicher Reiseführer" des Mittler-Verlages ist nach den beiden ersten Bänden, die Verdun und die Seelower Höhen behandeln, nun der dritte Band, der sich mit der Region um Metz beschäftigt, erschienen.

Während im Band 1 der Reihe der Erste Weltkrieg im Mittelpunkt stand und in der folgenden Arbeit die Endphase des Zweiten Weltkrieges abgehandelt wurde, liegt in dem nunmehr vorliegenden Reiseführer das Hauptgewicht auf dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71, weil damals im heutigen Département Moselle viele wichtigen Schlachten stattfanden. So decken die ersten drei Bände ein breites Spektrum militärgeschichtlicher Themen ab.

Die Aufteilung des vorliegenden Bandes erfolgt wie die seiner Vorgänger. Zunächst wird etwas gesagt über die Geschichte der Region Metz von ihren Anfängen in gallisch-römischer Zeit bis hin zum Jahr 1945. Dann folgt sehr breit und ausführlich die Geschichte des Deutsch-Französischen Krieges mit Schwerpunkt der Schlachten in Lothringen. Im eigentlichen Reiseführerteil werden zunächst Rundwege zu Fuß in bezug auf die Auseinandersetzungen im Deutsch-Französischen Krieg und dann Routen mit dem PKW in der Region beschrieben. Bei letzteren gehen die Autoren auch auf die beiden Weltkriege ein, indem sie eigene Kapitel den Soldatenfriedhöfen und der Maginotlinie bzw. dem, was von ihr übrig blieb, widmen.

Den Abschluß des Bandes bilden Kurzbiographien dreier Heerführer im Deutsch-Französischen Krieg (Moltke, Bazaine, Mac Mahon) sowie zeitgenössische Zeugnisse, Ausschnitte aus der Literatur und eine Chronik der Ereignisse.

Ähnlich wie die beiden ersten Bände zeichnet sich der vorliegende durch eine Fülle von Hinweisen und vor allem durch seine fundierten geschichtlichen Rückblicke aus, die wenig von Kriegsverherrlichung an sich haben und vielmehr durch Nüchternheit und Sachlichkeit glänzen. Der Rezensent, der als Schüler häufig mit dem Fahrrad seine etwas weitere Heimat, nämlich die Region zwischen Bitche, Saarbrücken, Metz und Thionville durchstreift hat, muß heute nach Kenntnis des Reiseführers sagen, daß er ihm damals gefehlt hat. Er bringt so viel Neues und solch eine Menge Hintergrundwissen, daß ein erneuter systematischer Besuch der Region bereits geplant ist. Diesmal aber mit dem Büchlein von Rohde und Geiger.

Paul Klein

John Keegan: Die Kultur des Krieges. Berlin: Rowohlt 1995

Die im Jahre 1993 erschienene Monographie "A History of Warfare" des bekannten britischen Militärhistorikers John Keegan liegt jetzt auch in deutscher Sprache unter dem Titel: Die Kultur des Krieges vor.

Keegan beginnt sein mit außerordentlich reichhaltigen Detailkenntnissen geschriebenes Werk in der Absicht, die eigenen Überlegungen zum menschlichen Phänomen des Kriegsführens durch eine weitläufige Widerlegung des Clausewitzschen Diktums vom "Krieg als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln" zu entwickeln. Dies mag indes, zumindest zu Beginn des über 500 Seiten starken Buches, nicht so ganz zu überzeugen. Keegan bemüht Beispiele von den Osterinseln (1), den Zulus und den Samurai, um das Versagen der universalen Gültigkeit der Clausewitzschen Theorie zu entlarven. Das wirkt etwas übertrieben und überschätzt wohl die Affinität der an der Sache interessierten Leser zu Clausewitz. Trotz des anfangs ständigen kriti-

schen Rekurses auf Clausewitz wird aber klar, um was es John Keegan geht: Krieg soll herausgelöst werden aus dem Verhältnis und der gegenseitigen Bedingung von Staat und Politik, er muß als kulturelle, nicht als politische Variable verstanden werden. Als solche kann der Krieg in der Evolution der Kultur ähnlich wie andere Geißeln der Menschheit (Sklaverei, Seuchen etc.) grundsätzlich überwunden werden.

Keegan nähert sich seiner Thematik des Kriegführens mit einem ungemein breiten Ansatz, der neben historischen Wissensquellen auch die anderer Forschungszweige wie Archäologie, der Anthropologie, der Neurologie, der Biologie u.s.w. umfaßt. Dabei ordnet er seine Darstellung in einen chronologischen Rahmen ein, der zum Verblüffen des Lesers von der Vorgeschichte bis zum Krieg in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts reicht und in gewaltiger Perspektive die Kulturvölker in allen Teilen der Erde erfaßt. Der Autor beschreibt die Beeinflussung und Veränderung der Kriegführung durch technische Erfindungen, durch natürliche Gegebenheiten, durch die Kultur und Religion der Menschen als ein die Zivilisation begleitendes Phänomen, ohne den Krieg aber in kausalem Zusammenhang zum menschlichen Leben in Gemeinschaft zu stellen. Es entstehen somit wissenschaftlich fundierte Betrachtungen zur Geschichte des Krieges, die in Fülle und Qualität ihres gleichen suchen; ein Wissensschatz für Historiker und Anthropologen.

Keegan versucht dadurch in seinen Ausführungen jenem universalen Anspruch nachzukommen, den er bei der Kriegstheorie von Clausewitz (zurecht) bemängelt. Und eben dieser universale Gültigkeitsanspruch ist zugleich der Höhe- und der Schwachpunkt des Werkes: Wer bei den Sumerern und den Yanomami, den Mongolen, der französischen Revolutionsarmee und zahlreichen anderen Völkern nach Paradigmata für menschliche Kriegführung sucht, gerät zwangsläufig in Gefahr, angesichts dieser Fülle im bloß Deskriptiven verhaftet zu bleiben und über eine Negation der Clausewitzschen Gedanken hinaus nichts Greifbares aufzustellen.

Griffige Analysen zur Thematik, wie sie ein eher sozial- oder geisteswissenschaftlich interessierter Leser suchen wird, erscheinen in der Kultur des Krieges nur selten. Welches Potential der Historiker Keegan auch hier besitzt, zeigen die vier Exkurse in seinem Buch, in denen die Analyse über die Darstellung von Fakten dominiert.

Im Epilog schreibt Keegan: "Am Ende bleibt der Zweifel, ob das Wesen des Krieges eindeutig zu bestimmen ist. Ich hoffe aber, Zweifel an der Vorstellung geweckt zu haben, daß der Mensch dazu verurteilt sei, Kriege zu führen, und daß die Angelegenheiten der Welt am Ende stets durch Gewalt geregelt werden müssen."

Wer den Clausewitzschen Thesen seine mit gewaltiger Fülle untermauerten Antithesen entgegenstellt, weckt beim Leser den Hunger nach der Synthese, nach neuen "positiven" Aussagen. Hier läßt Keegan uns leider vor leeren Tellern sitzen.

Robert Kettel

## NEUERSCHEINUNGEN

Baldus, M.: Wehrpflichtige bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr?, in: Neue Juristische Wochenschrift, H. 17/1995

Barrère-Maurisson, M-A., Robert, G.: Métier et service public France Allemagne. L' exemple du système militaire. Paris ( La documentation Francaise) 1994

Bluth, Ch., Kirchner, E.J., Sperling, J.: Future of European Security. Aldershot (Dartmouth Publishing) 1995

Borkenhagen, H.U.: Geteilte Sicherheit in Europa?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B.26-27/1994

Bredow, W. von Jäger Th.: Konflikte und globale Kooperation des 20. Jahrhunderts, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 26-27/1994

Brenner, M. (Ed.): Multilateralism and Western Strategy. Basingstoke (Macmillan) 1995

Buddrus, M.: Die Organisation "Dienst für Deutschland". Arbeitsdienst und Militarisierung in der DDR. Weinheim, München (Juventa) 1994

Carnovale, M.: European Security and International Institutions After the Cold War. Basinstoke (Macmillan) 1995

Clarke, M.: Brassey's Defence Yearbook 1995. London (Brassey's) 1995

Daniel, D., Hayes, B.: Beyond Traditional Peacekeeping. London (Macmillan) 1995

Ditzer, K.-H.: Bewaffnete Entwicklungshilfe? Ethische und psychologische Reflexionen zu humanitären UN-Blauhelm-Einsätzen, in: Theologie der Gegenwart, H. 1/1994

Dunnigan, J.F., Macedonia, R.M.: Getting it Right: American Military Reforms After Vietnam to the Gulf War and Beyond. New York (W. Morrow a.Co.) 1995

Ehrhardt, H.G., Gießmann, H.-J., Lutz, D.S., Müller, E.: Kollektive Sicherheit zwischen Realität und Modell. Hamburger Beiträge zu Friedensforschung und Sicherheitspolitik 82/1994

Ehrhardt, H.-G., Haglund, D.G.: The "New Peacekeeping" and European Security: German and Canadian Interests and Issues. Baden-Baden (Nomos) 1995

Eisenbart, C. u.a. (Eds.) Extending the Non-Proliferation Regime More Scope for the IAEA? Heidelberg, Texte und Materialien der Evangelischen Studiengemeinschaft, Reihe B Nr. 21, 1994

Gießmann, H.-J., Schlichting, U. (Hrsg.): Handbuch der Sicherheit. Militär und Sicherheit in Mittel- und Osteuropa. Baden-Baden (Nomos) 1995

Gompert, D., Watmani K., Wilkening, O.: Nuclear First Use Revisited, in Survival, Vol. 37, No. 3, 1995

Gordon, P.H.: France, Germany, and the Western Alliance. Boulder, Co. (Westview Press) 1995

Hansen, E.W., Schreiber, G., Wegener, B. (Hrsg.): Politischer Wandel, organisierte Gewalt und nationale Sicherheit. München (Oldenbourg) 1995

Historiker-Streit: Die Dokumentation der Kontroverse um die Einzigartigkeit der nationalsozialistischen Judenvernichtung. München (Piper) 1995

Jetter, F.: Erosion der Wehrpflicht. Zur Diskussion der Notwendigkeit einer Reform der Bundeswehr, in: 4/3, Nr. 2/1995

Jopp, M.: Langer Weg - Kühnes Ziel: gemeinsame Verteidigungspolitik, in: Europa-Archiv, H. 13-14/1994

Karadi, M.Z.: Die Reform der Atlantischen Allianz. Bündnispolitik als Beitrag zur kooperativen Sicherheit in Europa? Münster (LitVerlag) 1994

Karner, St.: Im Archipel GUPVI. Kriegsgefangenschaft und Internierung in der Sowjetunion 1941-1956. München (Oldenbourg) 1995

Keegan, J.: Die Kultur des Krieges. Reinbek (Rohwohlt) 1995

Kitfield, J.: Prodigal Soldiers: How the Generation of Officers Born of Vietnam Revolutionized the American Style of War. New York (Simon und Schuster) 1995

Knab, J.: Falsche Glorie. Das Traditionsverständnis der Bundeswehr. Berlin (Links-Verl.) 1995

Koop, V.: Abgewickelt? Auf den Spuren der NVA. Bonn (Bouvier) 1995

Küntzel, M.: Bonn and the Bomb: German Politics and the Nuclear Option. London (Pluto Press) 1995

Larres, K.: Politik der Illusionen. Churchill, Eisenhower und die deutsche Frage 1945-1955. Göttingen, Zürich (Vandenhoeck u. Ruprecht) 1995

Matthies, V.: Immer wieder Krieg? Eindämmen - beenden - verhüten? Schutz und Hilfe für die Menschen? Opladen (Leske u. Budrich) 1994

Mazarr, M.J.: Virtual Nuclear Arsenals, in: Survival, Vol. 37, No. 3 1995

Mey, H.H., Sasse, K.P., Allgaier, K.-H.: "Counterproliferation": Die Bedeutung einer Raketenabwehr in Europa. Frankfurt, Bonn (Report-Verl.) 1994

Mey, H. (Hrsg.): Offensive Luftmacht zur Verteidigung und Friedenssicherung. Frankfurt, Bonn (Report) 1995

Meyer, B. (Hrsg.): Gewalt verhindern - Konflikte steuern - Frieden gestalten. Dokumentation der Sommerakademie 1993 der HSFK Frankfurt (HSFK) 1994

- Müller, H., Fischer, D., Kötter, W.: Nuclear Non-Proliferation and Global Order. Oxford (University Press) 1994
- Nagel, E.J.: Neue sicherheitspolitische Herausforderungen aus ethischer Sicht: Eid, Wehrpflicht, Suffizienz und Friedensordnung. Stuttgart (Kohlhammer) 1994
- Rabert, B.: Links - und Rechtsterrorismus in der Bundesrepublik Deutschland von 1970 bis heute. Bonn (Bernhard u. Graefe) 1995
- Sarkesian, S.C.: Soldiers, Society, and National Security. Boulder, Co. (Lynne u. Rienner) 1995
- Schick, R., Ostrogorski, W.: Kommen die Russen wieder? Antworten auf eine brisante Frage. Berlin (Koehler, Mittler) 1995
- Schulze, G.: Deutsche Streitkräfte im Ausland, in: Juristische Rundschau, H. 3/1995
- Schwarz, J.: Zur Rolle von WEU und KSZE in den europäischen Strukturierungsprozessen, in: Wiener Blätter zur Friedensforschung, H. 1/1994
- Stebner, G. (Hrsg.): Welt im Frieden? Marburg (BdWi-Verlag) 1995
- Sutor, B.: Vom Recht auf Verteidigung zum Recht auf Intervention? Neue Fragen zur Friedensethik, in: Stimmen der Zeit, H. 2/1995
- Thoß, B. (Hrsg.): Volksarmee schaffen ohne Geschrei! Studien zu den Anfängen einer 'verdeckten Aufrüstung' in der SBZ/DDR 1947-52. München (Oldenbourg) 1994
- Vogt, W.R. (Hrsg.): Frieden als Zivilisierungsprojekt - Neue Herausforderungen an die Friedens- und Konfliktforschung. Baden-Baden (Nomos) 1995
- Wakenhut, R. (Hrsg.): Ethnisches und nationales Bewußtsein. Coscienza etnica e coscienza nazionale. Frankfurt, Berlin (P.Lang) 1995
- Walker, J.: Security and Arms Control in Post-Confrontation Europe. Oxford (University Press) 1994
- Wallner, J.H.: Konventionelle Rüstungskontrolle und Fernerkennung in Europa. Baden-Baden (Nomos) 1995
- Wellershof, D.: Der Ernstfall. Innenansichten des Krieges. Köln (Kiepenheuer u. Witsch) 1995
- Wenholm-Baehr, Biner, K.: Verfassungsmäßigkeit des Einsatzes der Bundeswehr im Rahmen der Vereinten Nationen, in: Zeitschrift für Rechtspolitik, H.1/1994
- Wenzke, R.: Die NVA und der Prager Frühling. Berlin (Links-Verl) 1995
- Wettig, G.: Neue Herausforderungen für die Sicherheit in Europa, Außenpolitik, H: 2/1995
- Wette, W.: Unrecht kennt keinen Verrat. Zum Stand der Deserteurs Diskussion, in: 4/3, Nr. 2/1995



Friedrich-Naumann-Stiftung  
WaldhausJakob  
Eichhornstr. 84

78464 Konstanz

Anmeldung

zur Teilnahme am Seminar  
"Deutschlands neue sicherheitspolitische Rolle in der UNO"  
8.10. - 11.10.1995  
8.11.

Name  Alter   
Anschrift

Beruf  Telefon

Ich reise an  mit dem Auto  Ich bin mit einer eventuellen Unterkunft im  
 mit der Bahn  Doppelzimmer einverstanden  
 ja  nein  
 ich benötige kein Zimmer  
Ich bitte um  vegetarische  Raucher  Nichtraucher  
Verpflegung

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen der  
Friedrich-Naumann-Stiftung hiermit ausdrücklich an

Unterschrift

Einmalige Einzugsermächtigung  Veranstaltung   
ich bin damit einverstanden, daß der Tagungsbeitrag von DM 1 20,- für die "Deutschlands neue  
sicherheitspolitische Roll in der UNO" vom 08.10.-11.10.1 995 einmalig von der Friedrich-  
Naumann-Stiftung von meinem Konto abgebucht wird.

Konto Nr.:  BLZ   
Bank:

Ort/Datum  Unterschrift